

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-449951>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nur die Libelle wispert und schwirrt —  
Oeliges Wasser umspiegelt das Sumpfgas,  
Das, von dem Gluthauch des Mittags umflirt,  
Zitternd steht im moorigen Brodem ...  
Langsam steigendes, quellendes Sumpfgas  
Unkt hervor, eine bläsig Qualle,  
Quakt, wie Brösche, mit lallendem Munde,  
Gluckst und zerplatzt, mißfarbig wie Galle...  
Horch! ... verlangt die Brust eines Riesen  
Luft im tief überschütteten Grunde,  
Rechtzt sie nach Sonnenduft über den Wiesen,  
Kämpft um Befreiung Leben und Odem?

„Hier ist Verwesung!“ raunt es finster,  
Und es öffnet sich schnappend der Sumpf,  
Und aus Kiedgras, Köhrich und Ginster  
Taucht empor ein scheußlicher Kumpf,

### Protest-Versammlung

In Ziel im großen Volkshaussaal  
Zeigte zum wiederholten Mal  
Die sozialdemokratische Partei,  
Daß sie wieder zornig sei.

Wegen der neuen Deportation  
Belgischer Arbeiter, was sei ein Hohn,  
Sprach nebst Jlg auch Grosperre;  
Und man protestierte schwer ....

Gar viele lieben ja die Gassen —  
Den großen Lärm bei den Protesten;  
Und vergessen oft den großen Lohn,  
Den sie verdienen an Munition!

Rudolf Erik Riesenmay



Srau Stadtrichter: Jeth wird's  
Jhne dann ä chl ungnahr werde,  
wenn Sie nach dem katholische  
Chriegg-Menü gfueteret werded.

Herr Seuff: Wüßt nüd wege  
was; fräher hat mr das  
gmacht ohni ä bundesrällis Re-  
zept, und dann erst na 5-6 Mal  
i dr Wuche. Wenn f' ein kä  
Sleisch uffelld, wirt Eine wohl  
hören usenäh.

Srau Stadtrichter: Dazmal  
händ f' halt's dör Schwini nüd  
zum Sleisch grednet. Wenn f' z' Müni en Schnarz  
Speck gnah händ wie-n es Briggel und z' Wlig es  
Möckli. Chäs wie es Glettsle, händ f' es z' Mittag  
scho möge verliiden ohni Sleisch.

Herr Seuff: So wird mr si halt ä Gottsname müese  
a Sorelle mit Specksalat und Chnöpfli gwänne bis  
d' Welt nüm verruckt ist.

Srau Stadtrichter: Säb mett ich Ehne scho us-  
triebe, wenn Sie bi mir am Sueter wärid und säb  
nur i Ehne's; da gits dann glich na ander Sache,  
wo mr mit wenig Kappe öppis Delikats cha prepariere.

Herr Seuff: Tanken Ehne für Jhri gmeihlig Meinig;  
i cha mr halben ibilde, was Sie für dwerfni Plaster  
werdid amachen über die Sil, Saechbinderbappiwähen  
und Mehlsränkli wird ä so ziemli's vürnehmst si und  
zum Dessert Hundschueche.

Srau Stadtrichter: Mr wänd dann luege, wer meh-  
ner gmageret hat, wenn's Sriede git.

Herr Seuff: Sie händ si guet erwehre mit Jhrer  
Bismernadlepöslur; nähm mi nu Wunder, wo's da  
na es Roh äwegsmagere gäb.

Srau Stadtrichter: D' Hauptsach ist, daß f' ämal  
dene Portiönnli- und Kunzerfressere i den Kestleräntere  
's Kanterech gleit händ.

Herr Seuff: Mit säbe chönd f' ebig nie z' Gang mit  
dem Sassemandat; diesäbe hirted nu ame Mäntig und  
Dunflig uf Lager, daß es f' schier verjagt, die patrio-  
tischen Jgweid, sind viel tünner gsäet, weder daß f'  
z' Bern obe glaubed.

### An den masurischen Sümpfen

Schwarz übermachtet von Moor und Algen,  
Haare — wie Binsen, Borsten und Besen,  
Arme und Beine — wie Sensen und Galgen,  
Und ein Atem, wie Tod und Verwesen ...

Hunderttausend, zum Köcheln verdammt,  
Sind ins Bodenlose gefahren  
Auf der Glucht in Angst und Gefahr.  
Hunderttausend, erstickt und verschlammt,  
Wälzen sich, nur um sich tiefer zu graben —  
Gestern: Söhne des weißen Saren!  
Heut': Ein Straß für Würmer und Raben!  
Wälzt euch im Sumpf! So will es der Sar!

Und es schillert die faulende Lauge,  
Und es schießt das giftige Moor!  
Schau! Eine Stirn, ein Bart, ein Auge!  
Dort! Ein Kinn, eine Nase, ein Ohr —

### Hungerkrieg

Du hast die Praktik eingeführt,  
Die heut' dein eigener Magen spürt:  
So merkst du halt, England, am eigenen Blut,  
Wie wohl sie tut.

Du glaubtest, es sei dir schon gelungen:  
Du habest durch Hunger den Gegner bezwungen  
Und priesest deine Praktik ungeniert —  
Jetzt wird das Verfahren an dir selber probiert.  
Aber ob du heute diese Praktik noch liebst,  
Da du sie nicht selber mehr einzig übst?  
O nein! Heut' vernimmt man dein ärgstes Ge-  
wönn des Gegners schlimmer Piraterie! [schrei  
Weshalb dich diese Frage erreiche:  
Tun zwei dasselbe, ist's nicht das  
gleiche?

Am. hm

### Hausfrauen-Sprüchlein

Koche mit Gas!  
Vernünftig ist das.  
Spare das Gas!  
Jetzt koche mit was?

Koche mit Kohlen!  
Das wird auch empfohlen.  
Spare die Kohlen!  
Der Teufel soll's holen!

Koche und spare!  
Spare und koche!  
Siebenmal lönt es  
So in der Woche.

Und hast du gelpart,  
So spare noch mehr:  
Das Kochen, das fällt dir  
Bald nicht mehr sehr schwer:  
Denn wenn du zum kochen  
Nichts kaufen mehr kannst,  
Wenn mählich sich dünner macht  
Ein jeglicher Wanst:  
Dann ist es sehr bald  
Mit der Kocherei  
Gründlich vorbei.

Jrals

Hunderttausend mit krampfigen Armen  
Zappeln, greifen den Grashalm, das Rohr,  
Stehen, betteln, winseln nach Licht,  
Suchen und heben sich kaum aus dem Schilfe,  
Singer und Hände, Gesicht bei Gesicht!  
Hunderttausend, unkenntlich Vermummte,  
Öffnen die Augen und flehen Erbarmen!  
Blinde, Taube, röchelnd Verstumte  
Greifen zum Himmel! — Hilfe! Hilfe!

In den Nächten klagt ein Wimmern  
Weltenweit ... Aus dem Bodenlosen  
Blühen Stirnen, unzählige Scharen ...  
Lilien und lichtklare Wasserrosen  
Steigen zu Sternen, leuchten und schimmern,  
Irrlichter ... auf dem Wege des Saren ...

Carl Friedrich Wiegand

0110110

### Moralisches

Wie's wohl um eure Seelen stünde,  
Wenn ihr nicht glaubt, daß Stehlen Sünde?  
Und wer nun gar zum Stehlen soff,  
Hat ganz verdorb'nen Seelenstoff!

Es.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Wianastrasse 5

**ARA**  
Liqueurs

**„ARA“-Liköre**

Die neue feine Schweizer-Märke. — Bester Ersatz für ausländische Marken.

Anisette - Cherry Brandy  
Crème de Menthe  
Curaçao — Cumin  
Crème de Vanille

1/2 Flasche Fr. 7.— 1/2 Flasche Fr. 3.75  
1/4 Flasche Fr. 2.— Taschen-Flacon Fr. 2.25

Curaçao tr. sec.

# Champagne Strub